

## An die Mitglieder

Kassel, im März 2016

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe FreundInnen und KollegInnen,**

hiermit möchte ich Ihnen den neuen Rundbrief unseres Fördervereins überreichen, der Ihnen einen Überblick über die verschiedenen Bereiche der Gedenkstättenarbeit in Breitenau im Jahre 2015 geben soll. Daneben finden Sie in diesem Rundbrief auch wieder Beiträge, die sich mit der Verfolgung während der NS-Zeit in unserer Region und mit Fragen des Umgangs mit der Geschichte beschäftigen.

Am Beginn des Rundbriefes steht unser Jahresbericht, in dem wir Sie u.a. über die Besucher und Besuchergruppen der Gedenkstätte im vergangenen Jahr, über besondere Aktivitäten von SchülerInnen und Jugendlichen sowie über Seminare, Fortbildungsveranstaltungen, Vorträge und Veranstaltungen informieren möchten, die von der Gedenkstätte, vielfach in Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern, durchgeführt wurden.

Im Anschluss an den Jahresbericht finden Sie einen Beitrag von Ludger Arnold von der Adam-von-Trott-Schule in Sontra. Er hatte bereits im Rundbrief Nr. 33 gemeinsam mit Wilfried Bernhardt und Franziska Wenzel einen Beitrag geschrieben, in dem sie die Bedeutung der Gedenkstättenbesuche als Bestandteil des historischen Lernens an der Adam-von-Trott-Schule erläuterten und hervorhoben. Dabei ging vor allem um die Auseinandersetzung mit dem Geschehen in der NS-Zeit. In diesem Beitrag mit dem Titel „Die Gedenkstätte Breitenau als Unterrichtsgegenstand“ geht Ludger Arnold darauf ein, dass in diesem Jahr als zusätzlicher und neuer Aspekt der Umgang mit der NS-Zeit nach 1945 im Mittelpunkt der Arbeit stand, und er beschreibt darin, welche Erkenntnisse und Erfahrungen die Schülerinnen und Schüler dabei gewonnen und gemacht haben.

In dem darauf folgenden Beitrag finden Sie den Text der Ansprache, die ich am Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2015 auf Einladung der Stadt Kassel an der Gedenktafel für Sinti und Roma vor dem Kasseler Rathaus gehalten habe. In der Ansprache ging ich auf die Verfolgung der Sinti und Roma in Kassel während der NS-Zeit ein, über die bisher allerdings erst wenig erforscht und bekannt ist. Dennoch lassen sich aus verschiedenen Quellen einzelne Schicksale von Verfolgten und Ermordeten nachzeichnen. Leider erfahren die Sinti und Roma bis heute Ausgrenzung und Diskriminierung, und in einigen Ländern werden sie massiv verfolgt. Die Gedenkveranstaltung vor dem Kasseler Rathaus sollte auch dazu auffordern, diesen Entwicklungen aktiv entgegenzutreten.

Am 9. Dezember vergangenen Jahres wurde am Gleis 13/14 des ehemaligen Hauptbahnhofs und heutigen Kulturbahnhofs Kassel ein neuer Gedenkort und ein neues Mahnmal für die deportierten und ermordeten jüdischen Menschen aus Kassel während der NS-Zeit eingeweiht. Das Mahnmal und Denkmal trägt den Titel „Gleis 13/14 – Das Gedächtnis der Gleise“ und wurde von dem Künstler und documenta-Teilnehmer Dr. Horst Hoheisel entworfen. Bei dem Mahnmalsprojekt war der Förderverein der Gedenkstätte Breitenau Kooperationspartner der Stadt Kassel, und in dem Beitrag zur Einweihung des neuen Gedenkortes und Mahnmals finden

Sie nach einer Einleitung den Text der Ansprache, die ich bei der Einweihungsfeier gehalten habe.

In dem letzten Beitrag mit dem Titel „Opposition und Widerstand gegen den Nationalsozialismus: Hans Zenker, Sozialdemokrat und Pädagoge an der August-Vilmar-Schule in Homberg/Efze“ (der heutigen Bundespräsident-Theodor-Heuss-Schule) beschreibt Thomas Schattner auf der Grundlage von sehr eindrucksvollen Quellen das Leben und Wirken von Hans Zenker, der aufgrund seines Widerstandes von den Nationalsozialisten verfolgt wurde.

Im abschließenden Teil des Rundbriefes finden Sie die Veranstaltungsplanung der Gedenkstätte Breitenau für das 1. Halbjahr 2016 mit verschiedenen Veranstaltungen, die wir wieder gemeinsam mit Kooperationspartnern durchführen werden. Besonders hinweisen möchten wir Sie auf die Veranstaltungsreihe „Täter des Holocaust. Wehrmacht, Trawniki Männer, Mitglieder der Zivilverwaltungen“. Die nächsten beiden Vorträge werden am 14. und 28. April in der vhs Kassel stattfinden, und dabei wird Dr. Angelika Benz über die „Trawniki-Männer“ und PD Dr. Frank Bajohr über „Alfred Rosenberg“ sprechen. Sehr interessant sind sicher auch der Vortrag von Prof. Dr. Judith Levi am 2. Mai im Sara Nussbaum Zentrum, der Rundgang am 15. Mai „Auf den Spuren jüdischen Lebens im Vorderen Westen“ mit Wolfgang Matthäus und die Exkursion am 4. Juni in die KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora. Über weitere Veranstaltungen werden wir sie im Laufe des Jahres noch informieren.

Am 10. Dezember vergangenen Jahres wurde Wolfgang Matthäus für seine Verdienste um die Aufarbeitung der Kasseler Stadtgeschichte und sein besonderes Engagement für die Erforschung und Vermittlung des jüdischen Lebens im Vorderen Westen mit der Ehrennadel der Stadt Kassel ausgezeichnet. Wir möchten ihm, der seit vielen Jahren Mitglied in unserem Förderverein ist, hierzu noch einmal ganz herzlich gratulieren und ihm weiterhin viel Energie und Erfolg für diese Arbeit wünschen!

Im Dezember vergangenen Jahres wurde außerdem Dr. Eva Schulz-Jander im Bürgersaal des Kasseler Rathauses das Bundesverdienstkreuz verliehen. Auch ihr möchten wir noch einmal ganz herzlich zu dieser Auszeichnung gratulieren und ihr alles erdenklich Gute für die weitere Zukunft wünschen!

Abschließend möchten wir allen Mitgliedern, Institutionen, Landkreisen, Kommunen, Verbänden, Förderern, Mitveranstaltern und Kooperationspartnern danken, die durch ihre Unterstützung die Arbeit der Gedenkstätte Breitenau auch im vergangenen Jahr ermöglicht haben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr   
Dr. Gunnar Richter  
(Vorsitzender des Fördervereins)